

WILHELMSHAVENER MODELLBAUBOGEN

SPITZENKLASSE IM KARTONMODELLBAU

DAMPFBERGUNGSSCHLEPPER

Technische Beschreibung und allgemeine Hinweise

Zur Zeit der Segelschiffe gab es keine Schlepperei, wie wir sie heute kennen und meinen. Manöverhilfe oder Schleppen in Flauten gab es nur durch die eigenen Beiboote. und in einigen wenigen Marinearsenalen durch Galeeren. An den Liegeplätzen im Hafen verholte man sich an Warpleinen, die an bestimmten günstigen Punkten befestigt wurden, und an denen man sich mit den bord-eigenen Winden entlangzog.

Als die Segler zum Warpen von Hand zu groß wurden, mußte die Schiffe Schlepperhilfe annehmen. Das waren zunächst kleine Schlepper von wenig mehr als 25 PS mit Hochdruckdampfmaschinen. Die zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Fahrt kommenden Schraubenschlepper - schon mit Doppelschraubenantrieben - waren bereits weltweit unterwegs. Diese Schlepper fuhren für die langen Seetörns zusätzliche Bunkerkohle in Säcken an Deck, das Schiff überladend, die man deshalb bei Sturm über Bord werfen mußte. Etliche Schlepper ging deswegen unter. Das machte man überall so, wo man zusätzliche Bunkerbestände benötigte, und daraus galten die Schlepper stets als sehr dreckige Schiffe.

Da es nicht auf Schönheit ankam, waren damals die Grundfarben schwarz geteerte/gestrichene Rümpfe und rotbraune Aufbauten üblich. Darauf fiel der Kohlendreck am wenigsten auf. Manche Aufbauten hatten bis Sackhöhe (halbe Höhe) rotbraune Sockel und darüber andere Farben. Die Masten strich man holzfarben, wenn sie nicht ohnehin aus Holz waren, bzw. gelb. Die Ruderhäuser waren zumeist aus Holz gebaut. Manchmal wurden sie von der See weggeschlagen.

Bauanleitung

Teile 1-9 Abb. 1

Teil 1 (Bodenplatte)

Sämtliche Klebelaschen von der Rückseite rillen und nach oben knicken.

Teil 2 (Mittelträger)

Die Klebelaschen entsprechend der Markierung wechselseitig knicken und auf die Grundplatte kleben.

Teile 3 - 9 (Spanten)

Spanten auf den Mittelträger stecken und mit diesem und der Bodenplatte verkleben.

Teil 10 (Deck)

Deck auf das Spantengerüst kleben (Abb. 2).

Teile 11, 12 u. 13 (Brückenaufbauwände)

Die Klebelaschen nach hinten knicken und die Wände auf das Deck kleben (Abb. 3).

Teile 14 - 14b (Brückendeck)

Die seitlichen Leitern nach unten knicken. Rellingsteile rückseitig verkleben und nach Abb. 3 auf das Deck kleben.

Teil 15 (Brückenstirnwand)

Braune Bretterschanz rückseitig verkleben. Die Stirnwand mit den Wänden 11, 12 u. 13 verkleben (Abb. 3).

Teile 16 u. 16a (Bordwand Steuerbord)

Die Bordwand bei den Pfeilen ca. 2 cm einschneiden, wölben (Abb. 2) und stumpf verkleben. Teil 16a innenseitig mit der Bordwand verkleben und die Bordwand mit dem Deck, den Spanten und der Bodenplatte verkleben (Abb. 2).

Teile 17 - 17e (Bordwand Backbord)

Teile 17 u. 17a auf die gleiche Weise wie 16 u. 16a verarbeiten. 17b rückseitig verkleben. 17c und d Scheuerleiste mit der Schnittkante auf die weiße Linie der Bordwand kleben (Abb. 2).

Teile 18 - 18c (Brücke)

Zusammenbau und Platzierung nach Abb. 3.

Teile 19 u. 19a (Schornsteinunterbau)

Teil 19 knicken, Ecken stumpf verkleben und auf das Deck kleben (Abb. 4).

Teile 19a auf beide Seiten des Unterbaus kleben (Abb. 2).

Teile 20 - 20c (Hinterer Aufbau)

Klebelaschen nach hinten knicken und Teil 20 nach Abb. 5 zusammenkleben. Teile a, b u. c ebenfalls nach Abb. 5 zusammenkleben und auf die angegebenen Flächen kleben..

Teile 21 - 21c (Schornstein)

Teil 21 den Scheiben b u. c entsprechend runden und mit der Lasche a verkleben. (Abb. 4).

Den Schornstein oben mit c, unten mit b verschließen.

Den fertigen Schornstein auf dem Schornsteinunterbau 19 plazieren.

Teile 22 u. 22a (Zwei Lüfter)

Teile 22 zu einem Rohr runden und stumpf verkleben.

Teil 22a zu einem Kegelstumpf verkleben und nach Abb. 6 zusammenkleben. Die Teile 22 u. 22a innen rot einfärben.

Teile 23 - 23c (Schleppvorrichtung)

Teil 23 rückseitig verkleben, auf die weiße Fläche 23a kleben. Bei Teil b den schraffierten Kreis ausschneiden.

Mast 39 zu einer Röhre verkleben und durch die Kreisöffnung von b schieben. Die Schleppvorrichtung samt Mast nach Abb. 5 auf dem hinteren Aufbaudeck anbringen.

Teile 24, 25, 26 u. 28 - 28a (Kästen und Oberlicht)

Die seitlichen Teile nach hinten knicken und an den Ecken stumpf verkleben. Diesen einseitig offenen Kasten auf das Hauptdeck kleben (Abb. 2).

Teile 29 u. 27 - 27a (Kasten für Fremdanschluß und Ankerwindenabdeckung)

Teile 29 u. 27 zum geschlossenen Kasten verkleben und auf das Deck kleben. Bei der Ankerwindenabdeckung 27 an der Vorderseite die Ketten a befestigen (Abb. 7).

Teile 30 u. 30a (Schlepp Poller)

Nach Abb. 8 zusammenbauen und auf dem Deck nach Abb. 2 anbringen.

Teile 31a u. b (Steuerrad)

Teil 31 rückseitig verkleben nach Abb. 9 auf b kleben und auf das Brückendach setzen (Abb. 12).

Teil 32 (Peilantenne)

Teil 32 rückseitig verkleben und auf dem Brückendach anbringen (Abb. 12).

Teile 33 u. 33a (Davids)

Teil 33 rückseitig verkleben, ausschneiden und an den Schornsteinunterbau kleben (Abb. 4).

Teile 34 - 34b (Zwei Boote)

Teil 34 in Längsrichtung knicken, die Laschen in den Hälften (bis zur Knicklinie) rückseitig zusammenkleben. Nach dem Trocknen des Klebers den Bootskörper in Form 34 b auswölben. Den Bootskörper mit Teil a oben verschließen - Abb. 10. Die Boote in den Davids nach Abb. 4 befestigen.

Teil 35 - 35c (Überrollbügel)

Teil 35 rückseitig verkleben und auf die weiße Fläche a kleben. Die Überrollbügel auf dem Achterdeck befestigen. Die Positionen sind auf Abb.12 zu erkennen.

Teile 36 - 36b (Poller)

Teile nach Abb. 11 verarbeiten

Teile 37 - 39 c (Masten und Antennen)

Teil 37 rückseitig verkleben, auf die weiße Fläche 37a kleben und gut trocknen lassen.

Teile 38 u. 39 in Verlängerung der schwarzen Linien rillen, dann das Feld mit den Linien abschneiden. Teile runden und stumpf verkleben. In die kleine Öffnung die Teile a einkleben. Die Masten nach Abb. 2 u. 5 plazieren. Teil 38b Antenne Abb. 12. Teil 39c Gaffel Abb. 12.

Takelung, Flaggen und Antennen lt. Abb. 12 und Titelzeichnung anbringen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Modell.

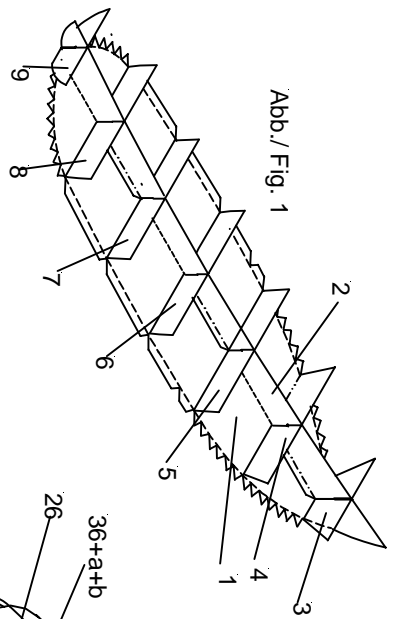


Abb./ Fig. 1

Abb./ Fig. 3

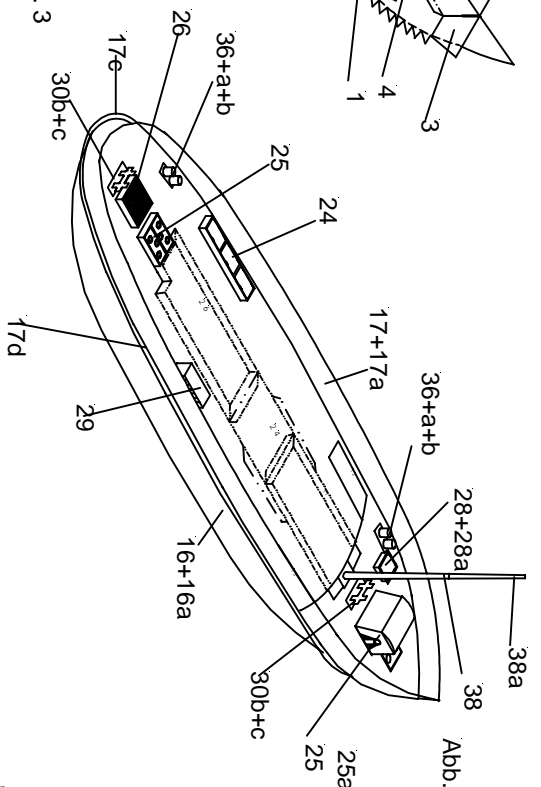


Abb./ Fig. 2

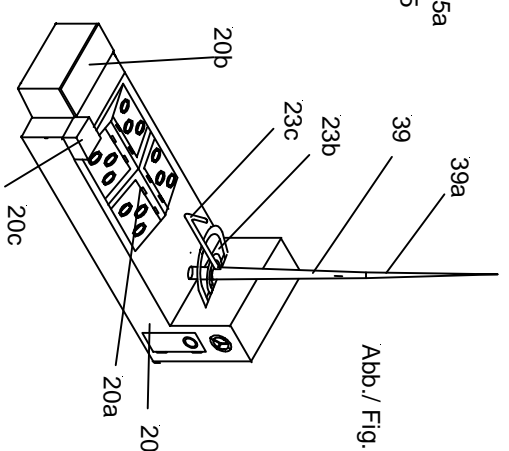


Abb./ Fig. 5

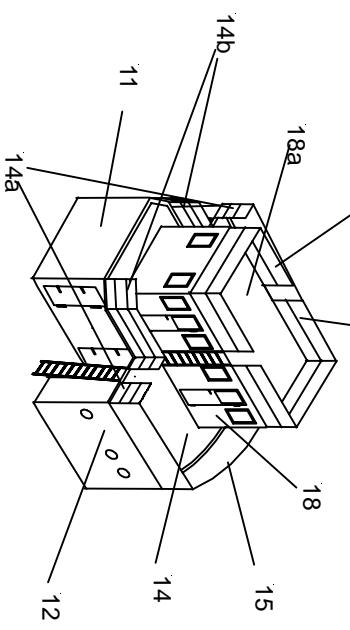


Abb./ Fig. 6

Abb./ Fig. 7

Abb./ Fig. 8

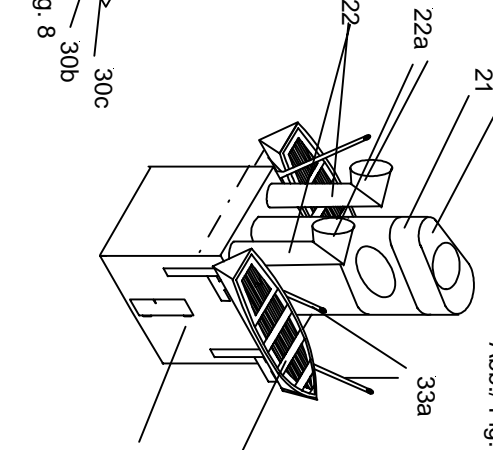


Abb./ Fig. 4

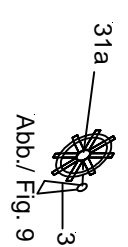


Abb./ Fig. 9

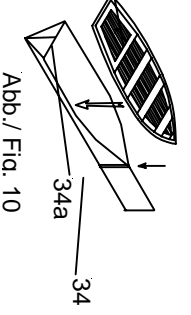


Abb./ Fig. 10

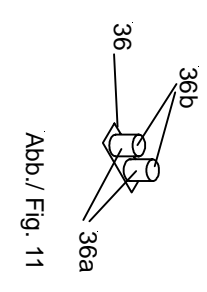


Abb./ Fig. 11

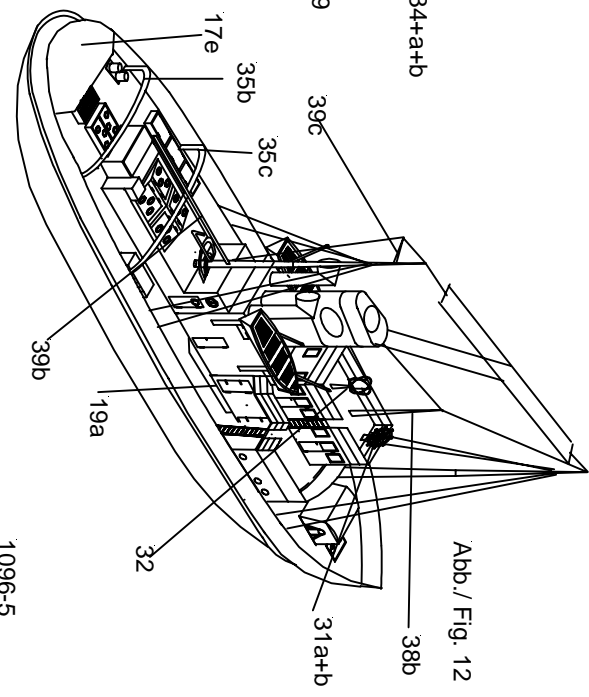


Abb./ Fig. 12

1096-5

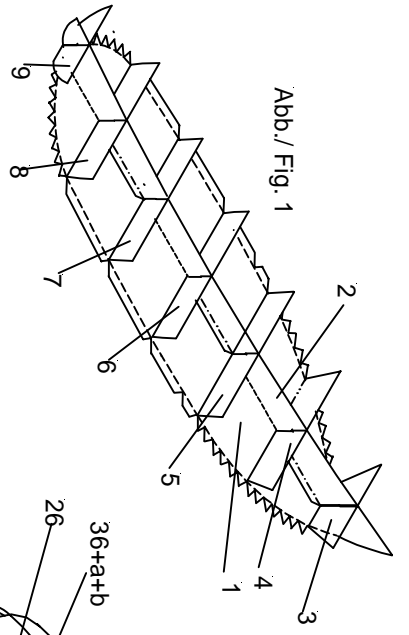


Abb./ Fig. 1

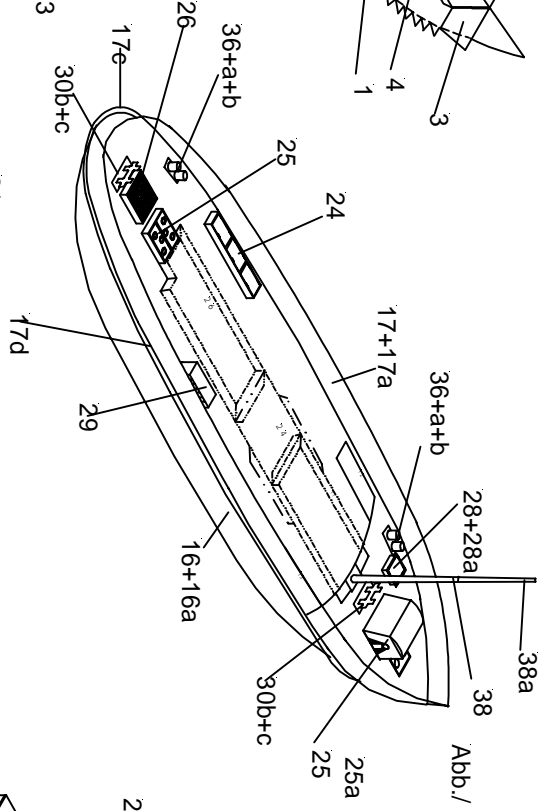


Abb./ Fig. 2

Abb./ Fig. 3

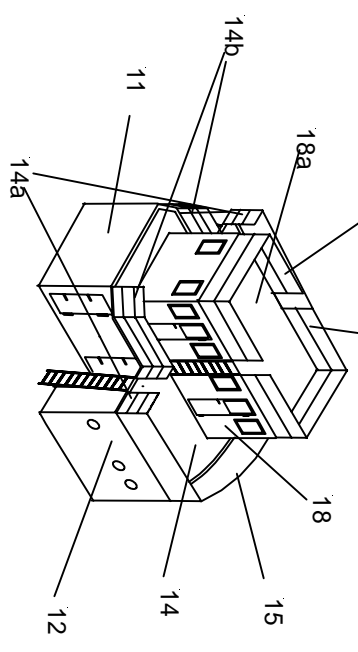


Abb./ Fig. 6

Abb./ Fig. 7

Abb./ Fig. 8

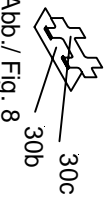
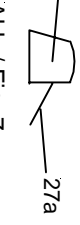
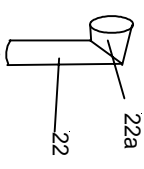


Abb./ Fig. 4

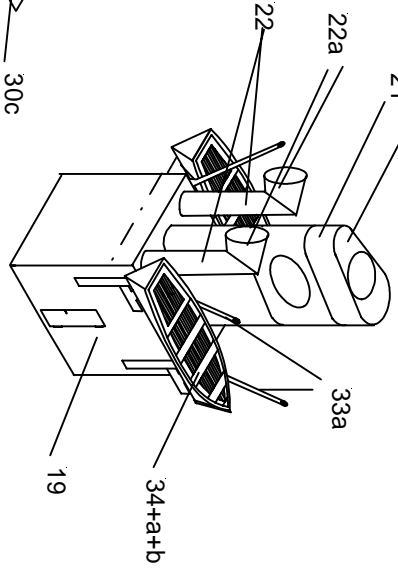


Abb./ Fig. 5

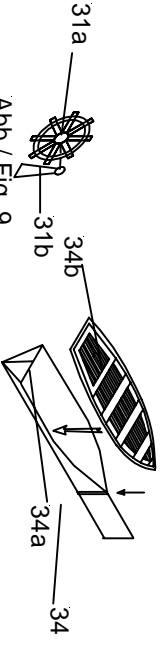
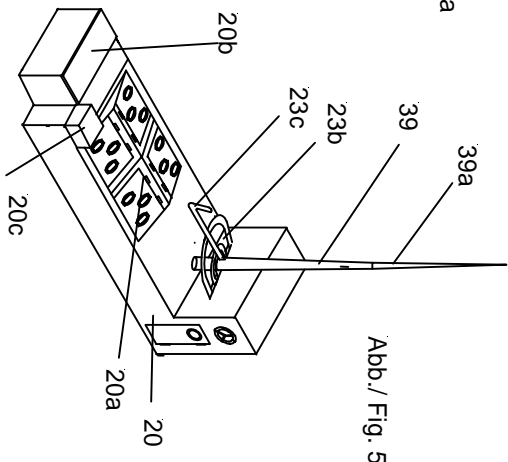


Abb./ Fig. 9

Abb./ Fig. 10

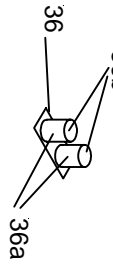


Abb./ Fig. 11

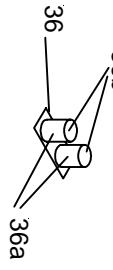
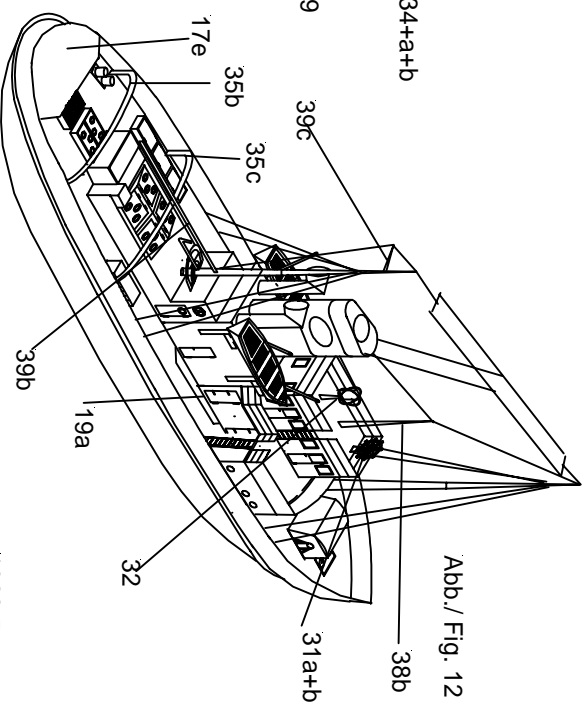


Abb./ Fig. 12



1096-5